

Treppe ins Dachgeschoss: So gelingt die Erschließung im Bestand · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Eine Treppe ins Dachgeschoss ist mehr als ein bloßer Aufgang – sie entscheidet maßgeblich darüber, ob ein Dachgeschoss überhaupt sinnvoll nutzbar wird. Gerade bei Bestandsbauten in Dortmund greift die Erschließung gleichzeitig in Grundriss, Deckenkonstruktion und Statik ein. Eine durchdachte Planung vermeidet nachträgliche Umplanungen und sorgt dafür, dass die Lösung zum gesamten Gebäude passt.

Warum die Treppe ein eigenes Planungsthema ist

Eine neue Treppe ins Dachgeschoss verändert den Verlauf der Deckenöffnung im Bestandsgeschoss, die Lastabtragung im Bereich des Wechsels, die nutzbare Grundfläche im Dachgeschoss und die Wegeführung im darunterliegenden Geschoss. Diese Punkte greifen ineinander. Eine Lösung, die in einem Einfamilienhaus funktioniert, kann in einem Mehrfamilienhaus oder einem älteren Gebäude mit Holzbalkendecke völlig anders ausfallen. Deshalb verdient die Erschließung eine eigenständige Betrachtung – nicht zuletzt, weil sie nachträglich nur mit erheblichem Aufwand korrigiert werden kann.

Positionierung im Grundriss

Die Position der Treppe bestimmt, wie das Dachgeschoss an den Bestand angebunden wird. Bewährt haben sich drei Bereiche: eine Fortführung im Bereich des bestehenden Treppenhauses, eine gerade, eingestemmte Treppe im Flur des Bestandsgeschosses oder ein separater Treppenraum für eigenständige Wohnungen im Dachgeschoss. Wichtig ist dabei immer die Frage, wo oben eine sinnvolle Podestfläche entsteht und wo im Bestandsgeschoss Wohnfläche verloren geht. Eine Treppe, die unten günstig erscheint, kann oben einen ungünstigen Versprung erzeugen.

Deckenöffnung und Eingriff in die Tragkonstruktion

Für die Treppe muss die Decke zwischen Bestands- und Dachgeschoss geöffnet werden. Dieser Eingriff betrifft die Lage und Spannrichtung der bestehenden Balken, die Notwendigkeit eines Wechsels oder Trägers sowie den Anschluss an angrenzende Wände. Bei Holzbalkendecken wird die Öffnung in der Regel durch einen Wechsel mit seitlichen Auflagern oder einen eingebauten Stahlträger überbrückt. Die Lage der Öffnung sollte nicht allein nach ästhetischen Gesichtspunkten, sondern nach dem Verlauf der bestehenden Lastwege gewählt werden.

Steigung, Laufbreite und Sicherheit

Die nutzbare Qualität einer Dachgeschoss-Treppe hängt von wenigen geometrischen Größen ab. Für Wohntreppen wird ein Verhältnis von Steigung zu Auftritt angestrebt, das bequem begehbar bleibt. Schmale Treppen sparen Platz, erschweren jedoch den Transport großer Möbel. An der kritischen Stelle – meist an der Kante der Deckenöffnung – muss ausreichend lichte Höhe vorhanden sein. Zusätzlich sind an der Deckenöffnung ein Geländer und bei Bedarf ein Lichtausschnitt über ein Dachflächenfenster vorzusehen. Ein einheitlicher Bodenbelag oder eine rutschhemmende Ausbildung reduziert das Stolperrisiko im Übergang zwischen den Geschossen.

Vorprüfung und erste Einschätzung

Bevor eine konkrete Treppenlösung festgelegt wird, lohnt sich eine Vorprüfung mit Bestandsaufnahme, Sichtung der Deckenkonstruktion und Klärung der baurechtlichen Rahmenbedingungen. Die Erschließung ist häufig der Punkt, an dem in Dachausbau-Projekten die meisten Umplanungen entstehen – und gleichzeitig der Punkt, an dem eine saubere Anfangsplanung den größten Mehrwert bringt. Für eine erste fachliche Einschätzung von Bestand, Tragwerk und sinnvoller Erschließung im Raum Dortmund steht der Kontakt über die Hauptseite bereit.

Weitere Dokumente zum Thema

Treppe ins Dachgeschoss: So gelingt die Erschließung im Bestand

Zugehöriges Dokument